

**Laudatio zum 65. Geburtstag von Herrn PD Dr. Peter Kaatsch**

Die GMDS gratuliert Ihrem Mitglied PD Dr. Peter Kaatsch recht herzlich zum 65. Geburtstag und würdigt sein berufliches Wirken im Bereich der Registrierung und Nachbeobachtung von Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter.

Peter Kaatsch wurde am 11. April 1954 in Fürstenwalde geboren. Nach dem Abitur in Eberbach am Neckar studierte Peter Kaatsch von 1973 bis 1978 Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg an der Fakultät für Theoretische Medizin und schloss als Diplom-Informatiker der Medizin ab. Peter Kaatsch gehörte zusammen mit Christa Stegmaier und Peter Messerer zu den ersten Absolventen dieses seinerzeit neuen Studiengangs.

In den Jahren 1978 bis 1979 war Peter Kaatsch wissenschaftlicher Mitarbeiter an der nuklearmedizinischen Abteilung der Universität Ulm sowie am Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Köln, bevor er 1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) der Universitätsmedizin Mainz wurde.

Seit 1980, der Gründung des Deutschen Kinderkrebsregisters, unter der Leitung von Professor Dr. Jörg Michaelis, bis heute, somit nunmehr 40 Jahren ist Peter Kaatsch für das Deutsche Kinderkrebsregister an der Universitätsmedizin Mainz tätig; seit dem Jahr 2001 leitet er dieses. Zudem ist er seit 2011 stellvertretender Institutsleiter des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), an dem das Deutsche Kinderkrebsregister angesiedelt ist.

Das von PD Dr. Peter Kaatsch geleitete Deutsche Kinderkrebsregister, von der Idee her von Kliniken und damaligen Studienleitern unterstützt und mitinitiiert, steht seit jeher mit den behandelnden Kliniken und den Therapieoptimierungsstudien in ganz engem (Daten-) Austausch. Eine hohe Datenqualität und Vollzähligkeit ist die Folge. Mit Daten von mehr als 60.000 Patienten, davon rund 36.000 in der Langzeitnachbeobachtung, bietet es nahezu einzigartige Möglichkeiten zur Erforschung von Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter und deren Spätfolgen.

1991 promovierte Peter Kaatsch zum Doktor der physiologischen Wissenschaften am Fachbereich Medizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 2011 folgte die Habilitation. Im Jahr 2012 erhielt er die Urkunde zur Erteilung der Venia Legendi für das Fach Epidemiologie.

Seit vielen Jahren ist Peter Kaatsch Mitglied der GMDS und der Gesellschaft für Informatik (GI). Seit 2004 ist er Inhaber des Zertifikats "Medizinische Informatik" welches von der GMDS erteilt wird. Von 2004 bis 2008 war er Mitglied im Fachausschuss Epidemiologie der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS). Peter Kaatsch hat die GMDS- Jahrestagungen in Mainz in den Jahren 1992 und 2011 maßgeblich mitorganisiert. Sein Wirken gilt der Epidemiologie von Krebserkrankungen im Kindesalter, den Methoden der Krebsregistrierung, der populationsbezogenen Ursachenforschung in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie, der Risikokommunikation in der Krebsursachenforschung und der Spätfolgenforschung.

Peter Kaatsch ist Mitglied der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) und gehört seit 2001 deren Beirat an. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Krebsregistrierung und Krebsursachenforschung ist sein Rat in einer Reihe von Gremien geschätzt, denen er im Laufe der Jahre angehörte. Zu nennen sind insbesondere die Zugehörigkeit zum ACCIS Scientific Committee (Automated Childhood Cancer Information System, International Agency for Research on Cancer), seit 2002, dem Strahlenrisiko-Ausschuss der Strahlenschutzkommission des Bundes (2002-2004), dem Beirat des Zentrums für Krebsregisterdaten am Robert-Koch-Institut (2010-2017), dem Leitungsgremium der GPOH-Arbeitsgemeinschaft Langzeitnachbeobachtung und der Zertifizierungskommission Kinderonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft an (jeweils seit 2016), dem wissenschaftlichen Beirat des Schweizer Kinderkrebsregisters und der Arbeitsgruppe "Langzeitüberleben nach Krebs" (AG LONKO) im Rahmen des Nationalen Krebsplans (jeweils seit 2018). In den Jahren 2011 bis 2015 war er Boardmember des Gesamtnetzwerkes PanCare (pan-European network to achieve equity of access to care for childhood cancer survivors) und Gründungsmitglied des gemeinnützigen Vereins "PanCare" (2014).

Ab dem Jahr 2013 war Peter Kaatsch neben der Leitung des Kinderkrebsregisters Koordinator des EU-geförderten FP7-Gesamtprojektes PanCareLIFE (PanCareLIFE: Reducing Late Effects and Improving Quality of Life for Survivors of Childhood Cancer).

Bereits bei dem EU-FP7-Vorgängerprojektes, PanCareSurFup (PanCareSurFup: PanCare Childhood and Adolescent Cancer Survivor Care and Follow-up Studies), war Peter Kaatsch Leiter eines Arbeitspaketes.

Im Jahr 2014 wurde ihm der Dietrich-Niethammer-Preis von der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) im Bereich der Spätfolgen verliehen. Der Preis ehrt sein Engagement für nachhaltige Entwicklungen in der Deutschen Kinderonkologie.

Bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei seinen Kooperationspartnern ist er in seinen Funktionen als Chef, Mentor und Kooperationspartner sehr beliebt, was sich durch überwiegend jahrzehntelange Mitarbeit am Kinderkrebsregister und über das gesamte Berufsleben bestehende Kooperationen ausdrückt.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg, hoffen noch weitere Projekte gemeinsam mit ihm umsetzen zu dürfen und wünschen für die kommenden Jahrzehnte alles Gute.

Irene Schmidtman, Desiree Grabow, Claudia Spix